

G D G C D D7 .
Gleich wie die Möwe ruhlos hastet von Land zu Meer, von Meer zu Land

G C D D7 G .
und kaum im Flug die Schwinge rastet, auf Wellenschaum, auf Dünensand,

G C .
so wogen wir auf irren Bahnen, von Deich zu Flut, von Flut zu Deich,

C G D D7 G .
zerschliss'ne Segel uns're Fahnen |:ein morsches Schiffllein unser Reich.:|

Oft nur den letzte Schuß im Laufe,
vom Sturm gepeitscht, vom Feind gehetzt,
ein adeliger Bettlerhaufe,
den Hut zerhau'n, das Wams zerfetzt.
Und doch erhebt das stolze Spanien,
in dessen Reich der Tag nicht sinkt,
wenn unser Racheruf "Oranien"
|:sich über Albas Heere schwingt:|

Ihr bebt mit Recht, ob Sklavenschande!
Bei Gott wird dieser Boden rein,
und müßten alle Niederlande
von Meeresflut verschlungen sein.
Durchstecht den Deich, reißt auf die Schleusen,
ersäuft die fremde Tyrannei,
es naht das Meer, es nah'n die **GEUSEN!**
|:Das Land wird Meer, doch es wird frei.:|